

www.aktionswoche-alkohol-bremen.de



Freie
Hansestadt
Bremen

AKTIONSBÜNDNIS ALKOHOL - Verantwortung setzt die Grenze

AKTIONSWOCHE ALKOHOL 2009

13.06. - 21.06



Alkohol
Verantwortung
setzt die Grenze

GRÜßWORT



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

wir wollen das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol weiter schärfen. Deshalb beteiligt sich Bremen an der bundesweiten Aktionswoche „Alkohol“, die wiederum von der Drogenbeauftragten der Bundesregierung, von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) durchgeführt wird.

Ich freue mich sehr, dass das Bremer Aktionsbündnis „Alkohol - Verantwortung setzt die Grenze“ mit einem beachtlichen und vielfältigen Programm in unseren beiden Städten die Suchtwoche gestaltet. Es ist für jede und jeden etwas dabei.

Als Senatorin für Frauen und Jugend liegt mir ganz besonders am Herzen, Sie auf die Vorträge am 17.06.2009 im Bamberger Haus zu den Themen „Alkohol und Frauen“ und auf die Podiumsdiskussion „Alkohol und jugendliche Alkoholexzesse“ aufmerksam zu machen.

Ihre Ingelore Rosenkötter

Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales

MITTWOCH 17. JUNI 2009

FACHTAGUNG ALKOHOL

Mit zwei Fachvorträgen und einer Podiumsdiskussion werden zwei spezifische Zielgruppen hinsichtlich ihrer Situation und ihrer Erreichbarkeit durch institutionelle Hilfe dargestellt.

Empfang und Begrüßung durch Frau Ingelore Rosenkötter, Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales

Frauen und Alkohol

Zahlen, Daten und Erklärungsmodelle

Alkohol ist die Kulturdroge Nummer eins in den westlichen Gesellschaften. Wenn es um den Pro-Kopf-Alkoholkonsum geht, rangiert Deutschland weltweit auf den vorderen Plätzen. Immer noch gilt: Männer trinken häufiger Alkohol, größere Mengen Alkohol und sie erleiden häufiger alkoholbedingte Schäden. Im Fokus des öffentlichen Interesses steht jedoch viel mehr der Alkoholkonsum der Frauen und der Jugendlichen v.a. der Mädchen, wenn sie in der Öffentlichkeit alkoholisiert oder sogar betrunken auftreten. Im Vortrag werden aktuelle Zahlen zu Konsumraten und -mustern bei Frauen und Mädchen vorgestellt, Erklärungsmodelle aufgezeigt und der Frage nach Gründen für die Veränderungen im Konsumverhalten nachgegangen.

Prof. Dr. Klaudia Winkler

Dekanin

Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften Regensburg

Frauenspezifische Arbeit in der Suchtfachklinik

„Sucht und Trauma“

„Es steht mittlerweile ohne Frage, dass Missbrauch bzw. Abhängigkeit von psychotropen Substanzen zu den wichtigsten Folgestörungen nach Traumatisierung gehören“. Diese Feststellung von Frau Dr. Luise Reddemann könnte als Leitsatz für die Fachklinik St. Vitus in Visbek, eine Suchtfachklinik für Frauen gelten. Wir tragen dieser Realität Rechnung, indem wir unser Behandlungskonzept auf traumatisierte, suchtabhängige Frauen

abgestimmt haben. Als weitere häufige Traumafolge-
störung behandeln wir auch Frauen mit Essstörungen,
Borderline-Persönlichkeitsstörungen, Depressionen,
Angsterkrankungen, soziale Phobien, etc. In dem Vor-
trag wird sowohl das Behandlungskonzept vorgestellt,
als auch der Themenbereich „Trauma und Sucht“ näher
erläutert.

Dr. Wibke Voigt

Chefärztin

Fachärztin f. Psychiatrie und Psychotherapie

Fachklinik St. Vitus, Visbek

„Hinter Glas“

Kulturbeitrag: Die Wilde Bühne Bremen

Pause

Alkohol und jugendliche Alkoholexzesse,

Podiumsdiskussion

Teilnehmende:

Dr. med. Marc Dupont, Klinikum Bremen-Ost, Kinder-
und Jugendpsychiatrie

Dr. Michael Gran, Zentrum für schülerbezogene Bera-
tung,

Sonja Heinrich, Amt für soziale Dienste,

Prof. Dr. med. H.-J. Huppertz, Professor-Hess-Kinderklinik,
Frank Kunze, Jugendbeauftragter der Polizei,

Dr. Gunter Simic-Schleicher, Klinikum Bremen-Nord,
Kinder- und Jugendmedizin, Horst Alester, Amt für Ju-
gend, Familie und Frauen, Bremerhaven

Moderation: Susanne Pape, Koordination betriebliche
Suchtkrankenhilfe, Senatorin für Finanzen

Mittwoch den 17. Juni 2009 von 14.00 – 18.30 Uhr
(Bamber Saal 1. Stock)

in der Volkshochschule Bremen, Faulenstr. 69,
28195 Bremen (Bamberger Haus)

Veranstalter: Bremer Aktionsbündnis Alkohol-
Verantwortung setzt die Grenze

**Diese Fachtagung wird von der Ärztekammer Bremen
mit fünf Fortbildungspunkten anerkannt.**

DONNERSTAG 18. JUNI 2009

FACHTAG SUCHT

Klinikum Bremen-Nord

Das Psychiatrische Behandlungszentrum Bremen-Nord lädt zum Fachtag Sucht ein. Neben der ambulanten Alkohol- und Medikamentenrehabilitation des Behandlungszentrums steht die Glücksspielsucht mit der neuen Bremer Fachstelle im Zentrum der Veranstaltung.

Die ganztägige Veranstaltung soll zur Information und Vernetzung von Fachleuten, Nutzern und Interessierten aus der Region beitragen. Der Fachtag bietet Einblick in aktuelle suchtherapeutische Entwicklungen und Perspektiven.

Vielfältige Workshops am Nachmittag ermöglichen den persönlichen Austausch und die praktische Erprobung bzw. Vertiefung der Inhalte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, das Behandlungszentrum durch Führungen kennen zu lernen.

ZEIT: 18.06.2009
9.00 -17.00 Uhr

ORT: Gustav-Heinemann-Bürgerhaus,
Kirchheide 49
28757 Bremen

VERANSTALTER:

Klinikum Bremen-Nord
Psychiatrisches Behandlungszentrum Bremen-Nord
Bettina Kroll
Bettina.kroll@klinikum-bremen-nord.de

ANMELDUNG:

Bitte teilen Sie uns bis zum 1. Juni 2009
Ihre Teilnahme mit.
Fax (0421) 6606-1422

DER SUCHT IM ALLTAG BEGEGNEN

Informations- und Diskussionsveranstaltung

ZEIT: 16.06.2009
14.00 – 17.30 Uhr

ORT: Klinikum Bremen Ost,
Haus im Park, Saal B

VERANSTALTER: Klinikum Bremen-Ost

100% FIT FÜR DIE STRASSE

Genießen mit Null Promille

Informationen rund um das Thema Alkohol und alkoholfreie Drinks auf dem Gröpelinger Wochenmarkt

ZEIT: 16.06.2009
09.00 – 12.00 Uhr

ORT: Gröpelinger Wochenmarkt,
Pastorenweg

VERANSTALTER:

Gemeinsame Veranstaltung vom Gesundheitstreffpunkt West und der Stadtbibliothek West

WIR INFORMIEREN

15. - 19. Juni zu den Öffnungszeiten Literatur und Beratung zum Thema Alkohol und Selbsthilfe

ZEIT: Mo 13 -18 Uhr, Di + Do 11 - 18 Uhr,
Fr 11 – 17 Uhr

ORT: Gesundheitstreffpunkt West
und Stadtbibliothek West,
Lindenhofstraße 53,
28237 Bremen

VERANSTALTER:

Gemeinsame Veranstaltung vom Gesundheitstreffpunkt West und der Stadtbibliothek West

TAG DER OFFENEN TÜR

Gelegenheit die Einrichtung Haus Blumenthal zu besichtigen und sich über das Angebot zur Versorgung von Frauen mit Suchterkrankung zu informieren.

Kaffee und Kuchen/Imbiss und Handwerkliches aus den Werkstätten werden angeboten. Das Betreute Wohnen Sucht stellt seine Arbeit vor.

ZEIT: 19.06.2009
12.00 - 16.00 Uhr

ORT: Haus Blumenthal
Leverkenberg 3

VERANSTALTER:

Übergangseinrichtung Haus Blumenthal
- Betreutes Wohnen für suchtkranke Menschen Bremen-Nord

AUTORENLESUNG

„Dreizehn Meter Flur!

mit Eberhard Lempelius

Bestechend ehrlich, authentisch, spannend, auch gewürzt mit feinem Humor, sowie Selbstironie schildert der Autor seine spektakuläre Lebensgeschichte.

Er beschreibt seinen Weg, auf dem er mit mangelndem Selbstwertgefühl jahrelang von Suchtstoffen umnebelt selbstzerstörerisch umherirrt, um dann doch noch zu einer bejahenden Lebenseinstellung zu gelangen.

Eberhard Lempelius, geboren 1943, arbeitete von 1983 bis zu seiner Verrentung im Februar 2008 soziotherapeutisch als Krankenpfleger auf einer Entwöhnungsstation im Klinikum Bremen-Ost.

ZEIT: 19.06.2009
19.00 Uhr

ORT: Bürgerzentrum Vahr,
Berliner Freiheit 10,
28327 Bremen, Foyer

WIR GEHEN RAUS

Süchtig...? Tu was

ZEIT: 20.06.2009
10.00 – 18.00 Uhr

ORT: Bremen Ansgarikirchhof

VERANSTALTER: Kreuzbund Bremen

WIR GEHEN RAUS

Angehende Suchtkrankenhelfer/innen informieren mit Rauschbrillen und Informationsmaterial zum Thema Alkohol

ZEIT: 20.06.2009
11.00 – 15.30 Uhr

ORT: Bremen Pieperstr.

VERANSTALTER: Paritätisches Bildungswerk
Landesverband Bremen e. V.

Individuelles Coaching für Fach- und Führungskräfte

Konflikte am Arbeitsplatz, persönliche Krisen oder chronischer Stress: Nicht immer lässt sich solch eine Situation aus eigener Kraft überwinden.

Nicht selten wird versucht, bestehende Schwierigkeiten zu verdrängen oder durch Alkohol zu betäuben.

Letzteres kann zu einem ernsthaften Problem werden, außer Kontrolle geraten und zur Alkoholerkrankung führen.

ZEIT :	15.06. - 21.06.2009 individuelle Verabredung (telefonisches oder persönliches Coaching)
ORT :	Körnerwall 9, 28203 Bremen
VERANSTALTER :	Gabriele Schneider, Coach –Mitglied im ICF (International Coach Federation)
ANMELDUNG :	Tel. 0421 78207

ALKOHOLPROBLEME VON BESCHÄFTIGTEN

was muss ich tun?

Seminar für Führungskräfte und Betriebsleiter/innen
Alkoholabhängigkeit am Arbeitsplatz ist immer noch ein heißes Eisen. Man möchte die betreffende Person aber nicht bloß stellen. Gleichzeitig erzeugen die manchmal abnehmende Arbeitsleistung und die häufigen Fehltage Ärger und Probleme im Betrieb.

Das Seminar zeigt auf, welche Schritte und Interventionen notwendig sind.

ZEIT :	19.06.2009 9.00 -16.00 Uhr
ORT :	Presseclub e.V. im Schnoor 27-29
VERANSTALTER :	Schneider+team, Gabriele Schneider
ANMELDUNG :	Tel.: 0421 78207
KOSTEN :	120 € pro Teilnehmer/in

SUCHTKRANKE FAMILIEN

15.06.2009

„Lieber das bekannte Unglück, als das unbekannte Glück!?“ – über die Schwierigkeit Entscheidungen zu treffen, wenn Alkohol in Beziehungen zu Problemen führt.

17.06.2009

„Co-Abhängigkeit als Chance“ – vom abhängigen zum engagierten Verhalten in Beziehungen

19.06.2009

„Wie gut, dass unsere Kinder nicht alles mitbekommen!?“
... über die Rollen der Kinder in suchtkranken Familien“

ALLE VORTRÄGE FINDEN STATT:

Systemisch-lösungsorientierte Beratung und Therapie
für Suchtkranke und deren Angehörige

Praxis Edith Hatesuer

Am Hulsberg 11

28205 Bremen

ZEIT: 20.00 Uhr

FLYER DER APOTHEKERKAMMER BREMEN

zum Thema Alkohol und Medikamente zur Auslage in den Apotheken

Medikamente und Alkohol – Was ist bei der Einnahme von Medikamenten und dem gleichzeitigen Konsum von Alkohol zu beachten?

Nicht alle Arzneistoffe sind bei gleichzeitigem Alkoholkonsum unverändert wirksam – die Wirkung des Alkohols oder aber die des Arzneistoffes kann sich bei gleichzeitiger Einnahme verstärken. Der Flyer soll einen Überblick verschaffen, bei welchen Arzneistoffen eine Wechselwirkung mit Alkohol besteht und bei welchen Arzneistoffen ein gleichzeitiger Alkoholkonsum kontraindiziert ist.

HERAUSGEBER:

Apothekerkammer Bremen,
Bürgermeister – Smidt - Str. 16,
28195 Bremen

PROGRAMMÜBERBLICK

AKTIONSWOCHE ALKOHOL 2009

MONTAG 15. JUNI

**Individuelles Coaching für Fach- und Führungskräfte
Lieber das bekannte Unglück, als das unbekannte
Glück!?**

**Literatur und Beratung zum Thema Alkohol
und Selbsthilfe**

DIENSTAG 16. JUNI

**Der Sucht im Alltag begegnen
100% fit für die Straße**

**Literatur und Beratung zum Thema Alkohol und
Selbsthilfe**

MITTWOCH 17. JUNI

**Fachtagung Alkohol
Co-Abhängigkeit als Chance**

DONNERSTAG 18. JUNI

**Fachtag Sucht
Literatur und Beratung zum Thema Alkohol und
Selbsthilfe**

FREITAG 19. JUNI

**Tag der offenen Tür
Autorenlesung
Alkoholprobleme von Beschäftigten
Wie gut, dass unsere Kinder nicht alles
mitbekommen!?**
**Literatur und Beratung zum Thema Alkohol und
Selbsthilfe**

SAMSTAG 20. JUNI

**Süchtig...? Tu was
wir gehen raus**

KONTAKT

Bei Rückfragen wenden sie sich bitte an:

BREMER AKTIONSBÜNDNIS

c/o Landesinstitut für Schule -
Gesundheit und Suchtprävention

Brunhilde Christoph
Große Weidestr. 4 -16

28195 Bremen

Telefon: 0421-361-8314

Telefax: 0421-361-8914

Email: bchristoph@lis.bremen.de

ALLE INFOS UND
ONLINE-ANMELDUNG UNTER:
www.aktionswoche-alkohol-bremen.de

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON



Die Senatorin für Arbeit, Frauen,
Gesundheit, Jugend und Soziales



**Freie
Hansestadt
Bremen**

ÄRZTEKAMMER
BREMEN



Ärztinnen und Ärzte in Bremen

Bremer
Alkoholfrei
Verantwortung
wählt die Grenze



Apothekerkammer Bremen

Verband der Apotheker in Bremen

AWO | Intergra gGmbH

BÜRGERZENTRUM
NEUE VAHR



Gesundheitstreffpunkt West

GESUNDHEIT NORD
KLINIKUM BREMEN-MITTE

GESUNDHEIT NORD
KLINIKUM BREMEN-NORD

GESUNDHEIT NORD
KLINIKUM BREMEN-OST



KREUZBUND



Pflanzliches
Bildungsnetz
Bremen



Freie
Handarbeit
Bremen
Die Senioren
für Finanzen

pool
web design

Schneider team

Stadt
Bibliothek
Bremen



WILDE
BÜHNE

ZGF

Bremische Zentralstelle für
die Verwirklichung der
Gleichberechtigung der Frau